Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur

Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung

Band: - (1957)

Heft: 10-11

Artikel: Zum Disentiser Festkalender 1690-1762 [Schluss]

Autor: Müller, Iso

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-397803

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chur Oktober/November 1957 Nr. 10/11

BÜNDNER
MONATSBLATT

ZEITSCHRIFT
FÜR BÜNDNERISCHE GESCHICHTE, LANDES- UND VOLKSKUNDE
HERAUSGEGEBEN VON DR. RUD. O. TÖNJACHEN

Zum Disentiser Festkalender 1690–1762

Von P. Iso Müller

(Schluß)

Aus Italien stammt aber auch eine ebenso große Reihe von nicht benediktinischen Heiligen. An der Spitze steht die Märtyrin Justina († ca. 304). Zu ihrer Verehrung trug bei, daß ihre Reliquien in der berühmten Kirche Santa Giustina in Padua ruhten, von wo aus 1412 die Benediktinerkongregation Santa Giustina hervorging. Das Fest fand in vielen Klöstern Eingang. An die Seite der hl. Justina setzen wir den Patron Neapels, den hl. Januarius († ca. 305), dem Disentis 1690 noch ein Semiduplex zugewiesen hatte, obwohl Innozenz XI. (1676–1689) ein Duplex bestimmt hatte. Es wurde nun geändert. Der gegen den Arianismus so tätige Bischof Eusebius von Vercelli († 370) hatte schon 1690 eine Commemoratio. Trotzdem Benedict XIII. (1724–1730) ein festum semiduplex vorschrieb, bleibt doch in Fischingen, Engelberg und Rheinau die Commemoratio, weil das Fest am 15. Dezember auf die Octav von Immaculata fiel. Disentis erwies dem Bischof die ganze Ehre und verlegte sein Officium auf den folgenden Tag (16. Dezember). Hier mag auch chronologisch die hl. Monica eingefügt werden, die zwar 1690 schon ein Semiduplex hatte.

Nachdem Clemens XII. (1730–1740) ein Duplex für das Richtige erachtete, das sogar Rheinau bereits 1746 eingeführt hatte, durfte auch Disentis nicht nachstehen. Papst Benedict XIII. (1724–1730) verordnete dem hl. Petrus Chrysologus († ca. 450), dem Bischof von Ravenna, der vorher in den Klöstern nicht verehrt wurde, ein festum duplex, das sich aber in Engelberg (1735) und Rheinau (1746) noch nicht findet. Der hl. Ubald, der im 12. Jahrhundert das Bistum Gubbio leitete, hatte schon 1690 ein einfaches Fest, das Clemens XI. (1700–1721) zum verpflichtenden Semiduplex erhob. Nachdem 1671 der Servite Philippus Benitius († 1285) in den Kanon der Heiligen aufgenommen wurde, gab Innozenz XII. (1691–1700) dem Feste den Duplexrang, der sich nur erst langsam durchsetzte. Für den Karmeliterbischof Andreas Corsini († 1373) notierte schon das Proprium von 1690 zuerst ein festum duplex, dann ein semiduplex (Kalendar und S. 222). Vermutlich war der letztere Rang der richtige, wie das ja auch Chur 1680 aufwies. Allgemein erklärte erst Innozenz XII. (1691–1700) sein Fest als Semiduplex und Clemens XII. (1730–1740) als Duplex, was unser Proprium von 1762 auch angibt. Neu war für Disentis der hl. Antoninus († 1459), der Dominikaner-Bischof von Florenz, der als Theologe und Humanist eine großartige Tätigkeit entwickelte. Dem schon 1523 kanonisierten Heiligen schenkte Clemens XI. (1700–1721) ein obligatorisches Semiduplex, das wir aber bei Fischingen, Engelberg und Rheinau (1729–1746) noch nicht finden. Der hl. Cajetan von Tiene († 1547) hätte schon 1690 ein festum duplex haben sollen, wie das Innonzenz XI. (1676–1689) verordnet hatte und wie das allgemein durchgeführt wurde. Neu ist der hl. Pius V. († 1572), dem Clemens XI. nach der Kanonisation von 1712 ein festum semiduplex zuwies. Wir treffen aber den Dominikanerpapst wohl im Kalendar von St. Gallen 1723 und Fischingen 1729, nicht aber in dem von Engelberg 1714–1735 und Rheinau 1745. Ähnlich verhält es sich mit dem ebenfalls erst 1712 kanonisierten sizilianischen Theatiner Andreas Avellino († 1608), der durch Benedict XIII. (1724–1730) ein Semiduplex de praecepto erhielt. Wir finden das Fest in Fischingen 1729, im Einsiedler Brevier 1738 und Churer Proprium 1739, aber nicht in Engelberg 1735 und Rheinau 1746. Wieder einmal mehr ergibt sich, daß die Disentiser von 1762 gewissenhaft und großzügig ihr Kalendarium revidierten und vervollständigten.

4. La sainte France

Hinter den italienischen und vor allem auch spanisch-habsburgischen Heilbringern tritt Frankreich deutlich zurück. Wir zählen dort viele große Persönlichkeiten, nicht aber Heilige, was wenigstens die Barockzeit angeht. Auch vom früheren Frankreich, das doch zahlreiche heilige Mönche und Bischöfe hatte, werden nicht so viele Namen zu Ehren gebracht. Unter diesen ist zunächst der hl. Liborius, Bischof von Le Mans und Freund des heiligen Martin von Tours, zu nennen, dem Papst Clemens XI. (1700–1721), der diesem Heiligen seine eigene Gesundung zuschrieb, eine Commemoratio schenkte, die auch in unseren Klöstern Eingang fand. Als Eremit und Zellengründer zu Noblac in der Diözese Limoges im 6. Jahrhundert ging der hl. Leonhard in die Geschichte ein. Während ihm St. Gallen (1685, 1723) und Rheinau (1746) nur eine Commemoratio widmeten, Fischingen (1729) ein Semiduplex, gab ihm Disentis 1762 ein Doppelfest, wie das meist der Fall war (schwäbische Klöster 1687, Marienberg 1692, Wien 1701 usw.). Im 7. Jahrhundert wirkte der hl. Leodegar, der Benediktinerbischof von Autun. Während St. Gallen (1685–1723) und Rheinau (1746) ein Semiduplex meldeten, wiesen die meisten Klöster ein Doppelfest auf, was auch Disentis befolgte. Zudem war der fränkische Heilige Patron von Waltensburg, einer alten Klosterpfarrei, die im 16. Jahrhundert neugläubig geworden war. Ein Zeitgenosse des hl. Leodegar war der hl. Claudius, Abt von Condat im französischen Jura und Bischof. Sein festum duplex figurierte in Wien, Fischingen, Engelberg (1701–1735), nicht aber in Rheinau (1746).

Interessanter ist das Fest des hl. Aegidius, Abtes in Südfrankreich, der um 680–720 wirkte. An seinem Grabe entstund der berühmte Wallfahrtsort St. Gilles. Schon 1690 hatte er eine Commemoration und zwar neben dem Doppelfeste der hl. Verena. Wo beide Heiligen am gleichen Tage gefeiert wurden, war es meist so (Fischingen, Engelberg, Rheinau). Disentis ließ nun 1762 die Heilige von Zurzach fahren und erhöhte dafür das Fest des provenzalischen Abtes zu einem festum duplex. Diesen Rang besaß der Heilige in Marienberg 1692, im Schottenstifte zu Wien 1701 und im Einsiedler Brevier von 1738. Letzteres nahm dafür auch die hl. Verena nicht auf. Ob man nur einfach ge-

wohnheitsmäßig sich dem Einsiedler Breviere angeschlossen hat? Vielleicht lag hier noch ein besonderer Grund vor, warum man die konstanzische Heilige überging und den fernen französischen Abt bevorzugte. Es gab damals noch viele Pilger nach St. Gilles, die dann weiter nach Compostela zogen.[32] Rücksichten auf diesen spanisch-habsburgischen Wallfahrtsort waren vielleicht dem Innsbrucker Abte nicht so ganz fern.

Von den beiden Cluniazenseräbten St. Majolus und St. Hugo entdecken wir im 17. Jahrhundert bei den schweizerischen wie schwäbischen Klöstern keine liturgischen Spuren. Wohl aber kennt das Proprium des Wiener Schottenstiftes von 1701 beider Doppelfest mit entsprechenden Lesungen. Auf Grund der anders gearteten Lektionen des Einsiedler Breviers von 1718, die aus dem Cluniazenser Brevier stammen, nahm Fischingen 1729 beide Heiligen auf. Nur dem hl. Majolus öffnete Engelberg 1735 seine Tore. Während Rheinau 1746 keinem von beiden Äbten seine Aufmerksamkeit schenkte, hieß Disentis 1762 beide willkommen. Den Cluniazenseräbten sind die zwei Stifter des Ordens der Trinitarier zum Loskauf der Christensklaven anzuschließen, der hl. Felix von Valois († 1212) und der hl. Johannes de Matha († 1213), denen Innozenz XII. (1691–1700) ein festum duplex zuschrieb. Durch die Einsiedler Breviere gelangte ihr Fest in unsere Klöster.

Aus der neueren Zeit sind einzig der hl. Franz von Sales († 1622) und der hl. Vincenz von Paul († 1660) zu nennen. Der Bischof von Genf besaß schon 1690 in Disentis sein Semiduplex. Nachdem Innozenz XII. (1691–1700) ein Doppelfest angeordnet hatte, fand dieses bei den Klöstern sofort Anklang. Der große soziale Heilige Frankreichs, der hl. Vincenz, wurde erst 1737 kanonisiert. Clemens XII. (1730–1740) schrieb ein Doppelfest vor. Im Kalendar von Rheinau figurierte es 1746 noch nicht. Disentis mußte 1762 die Oration und die historischen Lesungen (Vincentius... assignata) in seinem Proprium (S. 72–75) abdrucken.

5. Von Flandern bis Polen und den Orient

Beginnen wir unseren weiten Überblick mit der hl. Gertrud von Nivelles, einer brabantischen Äbtissin des 7. Jahrhunderts, die 1690

[32] Schreiber G., Wallfahrt und Volkstum, 1934, S. 16, 18.

schon ein Doppelfest hatte, das 1762 nur noch als Semiduplex erscheint. Die Abwertung ist begreiflich, da auch Engelberg (1693–1735) und die Einsiedler Breviere diese tiefere Rangstufe zeigen. Aber dieses Semiduplex von 1762 sagt immer noch etwas, denn die Heilige findet sich im Kalendar von Fischingen (1729), St. Gallen (1723, 1736) und Rheinau (1746) nicht. Neu ist das Doppelfest der hl. Ida von Löwen, einer Zisterziensernonne des 13. Jahrhunderts, die sich besonders durch eine große Verehrung der hl. Eucharistie auszeichnete. Clemens XI. erlaubte 1719 ihr Fest für die Zisterzienser und Benedictiner, weshalb sich ihr Officium unter den Officia nova von 1719 befindet, die bei unsern Klöstern Eingang fanden. Hier schließen wir eine andere Ordensheilige an, die hl. Gertrud von Helfta († 1302), die schon 1690 ein Doppelfest hatte, bevor also die schweizerische Benediktinerkongregation von 1705 und Clemens XII. (1730–1740) diese Feststufe als verpflichtend erklärte, die ja auch allgemein war (Fischingen 1729, Engelberg 1693–1735, Rheinau 1746). Im Anschluß an das Einsiedler Brevier von 1738 notierte sich Disentis 1762 ein festum 2. classis.

Wenden wir uns nun dem Lande der Moldau zu. Der hl. Wenzeslaus († ca. 935), der bömische Herzog und Märtyrer, figurierte schon 1690 mit einem Semiduplex, obwohl das Fest damals noch ad libitum war. Man mußte daher nichts ändern, als Benedict XIII. (1724–1730) es als obligatorisch erklärte. Neu war in Disentis das Fest des hl. Johannes von Nepomuk († 1393), dessen Leib samt der unverwesten Zunge 1719 im Prager Dom aufgefunden wurde. Als ‚Apologet der Beicht' fand der böhmische Heilige, der 1729 kanonisiert wurde, bald große Verehrung. Während Engelberg (1735) das Fest nicht kennt, Fischingen (1729) und das Einsiedler Brevier (1738) nur ein Semiduplex aufweisen, bekannten sich Rheinau (1746) und Disentis (1762) zu einem Duplex.

Vom Lande der Moldau pilgern wir weiter ins Gebiet der Weichsel. Der große Missionar des Ostens war der hl. Bruno von Querfurt († 1009), dessen Name im Martyrologium Romanum und Benedictinum steht. Zudem ist er der Landespatron von Preußen und Polen. Obwohl die Commemoratio mit einer Lectio XII. in den Einsiedler Brevieren zu finden ist, suchen wir in den Proprien unserer schweizerischen Klöster umsonst nach diesem Heiligen. Der Märtyrerbischof Stanislaus von Krakau († 1079) hatte schon 1690 sein Semiduplex,

das allgemein verbreitet war. Clemens XII. (1730–1740) machte es zum Duplex, was selbst Rheinau (1746) aufnahm. Neu für Disentis war das Fest der hl. Hedwig († 1243), der Gemahlin des Herzogs Heinrich I. von Schlesien und Polen. Die schon 1267 kanonisierte schlesische Herzogin erfreute sich um so mehr der Verehrung in den Klöstern, als sie selbst eine Schülerin des Benediktinerklosters Kitzingen war. Obwohl ihr Doppelfest in Chur 1680 und Marienberg 1692 gefeiert wurde, nahm Disentis 1690 noch keine Notiz davon. Nachdem aber Clemens XI. (1700–1721) ein Semiduplex eingeführt hatte, das mit Ausnahme von Rheinau überall Anklang fand, schloß sich auch Disentis 1762 an.

Aus Schweden sei noch die hl. Brigitta († 1373) hervorgehoben, die schon 1690 ein Semiduplex hatte, das nun zum Duplex aufgerundet wurde, da Benedict XIII. (1724–1730) diesen Festrang vorgeschrieben hatte, der auch allgemein akzeptiert wurde.

Den nord- und osteuropäischen Heilbringern fügen wir noch den des hl. Alexius von Edessa an, der nach einer Legende des 9. Jahrhunderts zuerst in seiner Heimatstadt 17 Jahre als Bettler und dann in Rom ebenso viele Jahre als Armer unter einer Treppe lebte. Schon in dem mittelalterlichen Churer Kalendar ist am 17. Juli sein Fest angegeben.[33] Seine Legende erzählte ausführlich in sechs Lesungen das Churer Brevier von 1595 (S. 555–557), das ein festum plenum notierte. Im Verlaufe des 17. Jahrhunderts begann die liturgische Verehrung breiter zu werden. Urban VIII. (1623–1644) gestattete ein festum semiduplex ad libitum, das Innozenz XII. (1691–1700) zu einem obligatorischen Semiduplex umgestaltete. Diesen Rang hatte das Fest seitdem in unseren Klöstern wie auch im Bistum Chur (1680 wie 1709). Hier darf vielleicht hingewiesen werden, daß sich gerade die Alexiuslegende im rätoromanischen Gebiete einer gewissen Beliebtheit erfreute. Der Kapuziner P. Zacharias da Salò gab sie in seinem: Glisch sin il Candelier (Part. V, S. 62) in den Jahren 1685/87 heraus. Die rätoromanische Bibliothek des Klosters Disentis bewahrt zwei handschriftliche Alexius-Legenden von 1781 und 1807 auf (M 198, S. 60–71 und M 227, S. 156 ff.).

Von Alexius von Edessa gehen wir noch weiter zu Paulus von Theben, dem ersten großen Eremiten des 3./4. Jahrhunderts in der ägyptischen Thebais, der schon 1690 ein Semiduplex hatte. Seitdem

[33] Necrologium Curiense ed. Juvalt 1867, S. 69.

Innonzenz XIII. (1721–1724) ein festum duplex vorgeschrieben hatte, erhöhten die Kalendare den Rang, so St. Gallen 1723, Fischingen 1729, Rheinau 1746, nicht aber Engelberg 1735 (20. Februar). Disentis richtete sich 1762 genau nach dem römischen Wunsche.

6. Sanktgallisch-schweizerischer Einfluß

Dominierte 1690 mehr der einsiedlische Einfluß, so jetzt derjenige St. Gallens, das sich durch seine Aushilfen und durch den Abt Bernhard um das rätische Kloster verdient gemacht hatte. Das ersieht man zunächst beim Feste des hl. Othmar, das zwar wie früher ein Doppelfest war, dessen Lektionen aber 1690 aus dem Proprium von Einsiedeln genommen waren, während sie jetzt aus dem St. Galler Proprium von 1736 (S. 75–77) stammten (Othmarus nobili Alemannorum genere... miraculis clarum condiderunt). Die Lektionen aus den Einsiedler Brevieren (Othmarus Germanus... miraculis illustre) fanden deshalb keine Gnade, weil sie den Aufenthalt des jungen Heiligen in Chur bei Praeses Victor nicht erwähnten und zu allgemein und zu kurz waren. Im 9. Jahrhundert pilgerte ein irischer Mönch an das Grab des hl. Gallus, der später Eremit auf dem Victorsberg bei Rankweil wurde und nach der Volksüberlieferung ein Kephalophore war. Da Rankweil zur Diözese Chur gehörte, zeigten schon die Churer Proprien von 1646–1739 das Fest dieses hl. Eusebius. Disentis übernahm den Heiligen 1690 nicht, wohl aber Marienberg 1692. Nun aber erlaubte Clemens XII. 1730 der ganzen schweizerischen Benediktinerkongregation das Fest als Duplex. Es fand in Disentis 1762 auch Eingang, schon aus Dankbarkeit zum Steinachkloster und schließlich auch, um damit die Kopfträgerlegende des hl. Placidus zu stützen. Da die Lektionen im Einsiedler Brevier fehlten, druckte man die Oration und die hagiographischen Lesungen (Eusebius patria Scotus... veneratione asservantur) im Proprium ab, so wie sie im St. Galler Proprium von 1736 oder in dem von Chur vorlagen, und fügte noch die Kulterlaubnis des Papstes von 1730 bei. Daß diese nicht ausgenützt wurde, zeigen die Proprien von Fischingen (1729), Engelberg 1735 und Rheinau 1746, die das Fest nicht kennen. Das Fest blieb eine Angelegenheit von Chur und St. Gallen.

Eine dankbare Geste gegenüber dem Kloster des hl. Gallus war die Einführung des Doppelfestes für den hl. Notker († 912), dessen Feier 1513 der Konstanzer Bischof für das St. Galler Gebiet gestattet hatte, was Rom auch 1624 bestätigte. Clemens XII. erlaubte 1730 das Fest der ganzen schweizerischen Kongregation und 1742 allen deutschen Benediktinerklöstern. Disentis nahm 1762 einfach die historischen Lesungen (Notkerus in Helvetiis... Pascha transjecit), wie sie die St. Galler Proprien von 1685, 1723 und 1736 boten, fügte aber noch die entsprechende Erlaubnis des hl. Stuhles von 1733 und 1742 hinzu.[34] Das ganze St. Galler Officium von 1736 mit eigenen Hymnen und Laudesantiphonen konnte man natürlich nicht kopieren. Vor der römischen Licenz von 1742 finden wir das Fest in den Klöstern nicht (Marienberg 1692, Wien 1701, Einsiedler Breviere 1711–1738, Engelberg 1693–1735, Fischingen 1729). Vermutlich wurde ihm auch später nur eine geringe Verbreitung zuteil. Dem hl. Notker schließen wir den hl. Ulrich († 973) an, dem Disentis schon 1690 die Ehre erwiesen hatte. Genau wie Engelberg 1693 hatte das rätische Kloster die hagiographischen Lektionen aus dem Einsiedler Proprium von 1664–1685 entnommen, worin St. Gallen und St. Wiborada, Einsiedeln und St. Wolfgang gebührend hervorgehoben waren, freilich noch mehr Einsiedeln als St. Gallen: Udalricus... Apostolorum sanctorumque Galli et Meinradi limina crebrius visitavit et divinae consecrationis sacelli sanctae Mariae Einsidlensis una cum sancto Conrado Constantiensi Episcopo aliisque proceribus coram sanctissima sede testis exstitit. Gegenüber diesem Texte waren aber die Lesungen der Einsiedler Breviere wiederum zu allgemein, da sie St. Gallen mit der hl. Wiborada nicht hervorstrichen und die Bestattung des hl. Ulrich durch St. Wolfgang nicht erwähnten. So schloß sich nun Disentis 1762 an das St. Galler Proprium von 1736 an, das auch Rheinau 1746 übernommen hatte, worin der fragliche Passus annehmbarer formuliert war: Sanctorumque Galli et Meinradi limina devotionis causa crebrius visitavit.

Am vierten Sonntag nach Ostern beging man in Disentis das Reliquienfest des Klosters. 1690 war es ein festum 2. classis, 1762 ein solches 1. classis. Das scheint auf einen Einfluß von St. Gallen zurück-

[34] Henggeler R., Profeßbuch von St. Gallen, 1929, S. 203, und Zimmermann A., Kalendarium Benedictinum 2 (1934) 24 notierten 1730, nicht 1733, als Jahr des Indultes für die schweizerische Kongregation.

zugehen, dessen Proprien von 1736 (Kalendar), 1777 und 1795 eine erstklassige Feier vorsehen. Wenn man von Fischingen und den Einsiedler Brevieren, die ein Doppelfest melden, absieht, finden wir sonst bei den Klöstern stets ein festum duplex 2. classis. Auch Engelberg, das 1693 noch ein festum 1. cl. anzeigte, ging 1735 auf ein solches 2. cl. zurück. Die Anlehnung an St. Gallen ging soweit, daß man auch im Disentiser Proprium von 1762 die Oration und den Sermo des hl. Chrysostomus: Sanctorum non modo corpora der zweiten Nokturn abdruckte (S. 16–19), genau so, wie dies im St. Galler Proprium von 1736 stand.

Zum klösterlichen Reliquienfest kommt noch jenes am 30. Oktober hinzu, das der Reliquien in den andern benediktinschen Kirchen gedenkt (Commemoratio Sanctorum Martyrum et aliorum, quorum Reliquiae in ecclesiis ordinis asservantur. duplex maius). Dieses Fest findet sich unter den Festa nova Sanctorum, die am 19. August 1719 approbiert wurden (Einsiedler Brevier 1718, beigebunden S. 6–11). Disentis stützte sich unmittelbar einfach auf das Einsiedler Brevier von 1738, wie schon die wortwörtlich gleiche Festangabe nahelegt. Bei den schweizerischen Klöstern scheint das Fest nicht viel Anklang gefunden zu haben.

Nachdem man zwei Reliquienfeste hatte, fand man es für gut, die Reliquien der hl. Ursula und Genossinnen, die man 1507 von Beromünster erhalten hatte, nicht mehr so hoch zu feiern. 1690 hatten die Kölner Jungfrauen noch ein duplex maius 2. classis, das nun zu einem gewöhnlichen duplex maius herabsank. Wo größere Reliquien vorhanden waren, erhielt das Ursula-Fest gerne einen höheren Rang als das sonst allgemein übliche duplex maius, so in Einsiedeln 1685 (dp. maius 1. cl.) und Marienberg 1692 (dp. maius 2. cl.). Man achtete also 1762 nicht darauf, daß die hl. Ursula zweite Patronin der Marienkirche war.

Anderseits erfuhr die Marienkirche eine neue Akzentuierung. Das Fest Mariae Geburt wurde 1690, wie allgemein, als festum duplex 2. classis gefeiert. Das Proprium von 1762 meldet hingegen: Nativitas B.M.V. dupl. 1. classis cum Octava. Patrocinium Titulare Sacelli B.M.V. Der Text (S. 89) betont dies nochmals: Festum Patrocinii antiquissimae Ecclesiae B. Mariae Virginis. Diese Festerhöhung bedingte, daß die bisherige Lectio XII. de S. Adriano ersetzt werden

mußte, was durch Erweiterung der bisherigen Homilie geschah (Proprium S. 89–90).

Hier seien gerade die Kirchweihfeste eingeflochten.[35] Am zweiten Sonntag im Oktober feierte Disentis dasjenige der Marienkirche. Während man 1690 noch ein duplex 2. classis notierte, setzte man jetzt ein solches 1. classis, um dadurch die Marienkirche nicht als Nebenkirche, sondern als zweite Hauptkirche zu betonen. Das belegte schon die Erhöhung des Festes Mariae Geburt. Ebenfalls ein erstklassiges Fest, aber mit Oktav bedeutete die am dritten Sonntag im Oktober gefeierte Weihe der Martinskirche, wie das damals allgemein Brauch war. Das Verhältnis beider Kirchweihen erinnert ganz an das in St. Gallen, wo 1736 die Dedicatio Basilicae S. Galli als festum dupl. 1. classis cum Octava begangen wurde, die Dedicatio ecclesiae S. Othmari Abbatis aber nur als Duplex 2. classis.

Indirekten sanktgallischen Einfluß offenbart das Fest von Mariae Empfängnis, das 1690 ein duplex 2. cl. und 1762 ein solches 1. cl. war. Zwar hatte schon Abt Augustin Reding von Einsiedeln († 1692) dieses Dogma hochgeschätzt. Nun aber gab der St. Galler Praelat Coelestin Sfondrati († 1696) 1695 unter dem Titel: Innocentia vindicata ein großes Werk über dieses Festgeheimnis heraus.[36] Die Kongregation der schweizerischen Benediktinerklöster nannte sich auch seit 1737 ‚Congregation der unbefleckten Empfängnis Mariae'.[37] Abt Bernhard der ein treuer Schüler der sanktgallischen Traditionen war, errichtete 1746 in Disentis der Immaculata eine Kapelle. Ebenso widmete er 1750 das neue Kolleg in Sondrio (Veltlin) der Immaculata Conceptio. So war es selbstverständlich, daß dem Feste eine Rangerhöhung zuteil wurde. Fischingen (1729) und Engelberg (1735) wiesen noch ein festum 2. cl. auf, Rheinau (1746) und Disentis (1762) jedoch ein solches 1. cl.

Außer dem sanktgallischen Proprium hat kein Proprium eines anderen Klosters einen merklichen Einfluß auf die Disentiser Liturgie von 1762 gehabt. Aus dem Rheinauer Proprium von 1746 (S. 276–279) nahm man die Lesungen für den hl. Fintan, ließ jedoch den Schlußsatz weg, der auf den Leib des Heiligen hinwies (in praesenti

---

[35] Über diese Feste siehe Müller I., Die Abtei Disentis 1655–1696. 1955, S. 423–424.

[36] Henggeler R., Profeßbuch von St. Gallen, 1929, S. 149. Vgl. Profeßbuch von Einsiedeln, 1933, S. 137, 141, 144, über Abt Augustin Reding.

[37] Kiem P. M., Geschichte der Abtei Muri-Gries 2 (1891) 211.

ecclesia requiescens). Diese Texte waren ausführlicher als die früheren, die man aus dem Churer Proprium im Jahre 1690 entlehnt hatte. Unser Kloster hatte sein Doppelfest des Heiligen beibehalten aus Dankbarkeit gegenüber dem Inselkloster, das im 17. Jahrhundert da und dort aushalf. Das Fest fehlte in Einsiedeln (1683–85), Engelberg (1693–1735), Fischingen (1729) und in St. Gallen (1685, 1694, 1723, 1736). Es figurierte erst im St. Galler Proprium von 1777.

Selbstverständlich blieb Disentis auch den Zürcher Kephalophoren Felix und Regula treu. Man druckte die hagiographischen Lesungen aus dem Proprium von 1690 wiederum ab und verblieb also beim Texte der Churer Diözese. Im Gegensatze zu den übrigen Proprientexten (St. Gallen 1723, Fischingen 1729, Engelberg 1735, Rheinau 1746) wai darin auch Exuperantius erwähnt und vor allem der Weg der Heiligen über Ursern, das alte Disentiser Klostergebiet. Wie bei Felix und Regula, behielt man auch beim hl. Fridolin die bisherigen Texte des Propriums von 1690, die man wiederum tale quale neu druckte, kleine Änderungen abgesehen. Die Einsiedler Breviere boten hier nichts. Das Gleiche gilt vom hl. Pirmin. Auch bei den hagiographischen Lektionen des hl. Lucius druckte man die Vorbilder von 1690 tale quale ab, versah sie jedoch mit den ganzen Responsorien. Zudem sank der britische Missionskönig von einem Duplex 2. cl. zu einem duplex maius herab, eine Rangstufe, die er schon 1692 in Marienberg innegehabt hatte.

Es mag hier auch noch eingefügt werden, daß der hl. Johann Baptist, der 1690 nur ein Doppelfest hatte, 1762 ein solches 2. classis erhielt. Das kann in Rücksicht auf den Patron der Disentiser Dorfkirche erfolgt sein, aber auch in Rücksicht darauf, daß der Täufer in allen Klöstern als Patron der Mönche, den schon der hl. Benedict verehrt hatte, diesen Rang innehielt, angefangen vom Konstanzer Brevier 1660 bis zum Rheinauer Proprium 1746.

Wenden wir uns noch den Klosterfesten zu. Bei der liturgischen Feier der hl. Placidus und Sigisbert änderte man nur die Antiphonen und teilweise auch die Psalmen der 1. und 2. Nokturn (Proprium S. 35–65). Die Inventio dieser Klosterheiligen drückte man von einem duplex 2. cl. auf ein duplex maius herab und betete dementsprechend nicht mehr das Officium wie am Festtage der Doppelheiligen, sondern das aus dem Commune plurimorum Martyrum. In der 2. Nokturn er-

setzte man den bisherigen 77. Sermo des hl. Ambrosius: Exemplo martyrum didicimus durch einen andern des gleichen Kirchenvaters: Cum omnium Sanctorum Martyrum, den dann auch das Proprium neben der Oration aufweist. Für die Translatio der beiden Patrone druckte man die Lesungen der 2. Nokturn, die man vorher am 13. November suchen mußte, ganz ab. Auch die Translatio wurde von einem duplex 2. classis zu einem duplex maius herabgedrückt. Den gleichen Abstrich mußte sich auch die Translatio S. Martini gefallen lassen. Mit dem neuen duplex maius fiel auch die Wiederholung des Festofficiums vom 11. November fort. Es blieben einzig Oration und Lectionen der 2. und 3. Nokturn, die wiederum abgedruckt werden mußten (S. 24–30). Für den hl. Ursizin kopierte man die Lesungen der 2. und 3. Nokturn tale quale aus dem Proprium von 1690, fügte indes die Responsorien hinzu. Auch die biographischen Lesungen für den hl. Adalgott blieben, jedoch wurde zu Matth. 24, 42 (Vigilate, quia nescitis) die Homilie des hl. Chrysostomus: Propterea haec dicit (Hom. 78 in Matth.) angeschlossen und bei allen diesen Lektionen die Responsorien ganz beigedruckt.

Wenn nicht Kosten davon abgeschreckt hätten, so hätten die Disentiser 1762 vielleicht noch da und dort gerne eigene und individuellere Lesungen abgedruckt. Zudem wollte man nicht ein dickes Proprium zum Brevier hinzu schaffen, so daß man auf Reisen fast eine halbe Bibliothek mitnehmen mußte. Deshalb nahm man die eine oder andere recht allgemeine Lesung des Einsiedler Breviers in Kauf. So hatte Disentis 1690 noch die gehaltvolle kleine Biographie des hl. Wolfgang aus dem Einsiedler Proprium übernommen, schloß sich aber jetzt der wenigsagenden des Einsiedler Breviers an, die schon im Churer Proprium von 1680 und 1709 stand. Anderseits hatte Disentis 1690 jene Lesungen für das Fest des hl. Konrad aus dem Churer Brevier ausgewählt, welche noch erzählten, wie der Heilige eine in das hl. Blut gefallene Spinne verschluckte. Diese Episode stund im Einsiedler Breviere, auf das sich Disentis nun stürzte, nicht mehr.

7. Zu einigen Allgemeinkulten

Von der Rangerhöhung verschiedener marianischen Feste war schon die Rede, so vom Feste der Empfängnis, der Geburt und des

Namens Mariae. Nicht verändert hat sich der Rang des Festes der Sieben Schmerzen Mariae, das ein duplex maius blieb. Man mußte nichts ändern, da man diesen Rang schon hatte, bevor Benedict XIII. (1724–1730) ihn als verpflichtend erklärte. Während man aber 1690 noch das Officium im Proprium (S. 238–252) abdruckte, war dies 1762 nicht mehr nötig. Man fand die Texte in den Einsiedler Brevieren. Sie boten auch alles Notwendige für das Rosenkranzfest. Hingegen sank dieses liturgische Gedenken von einem Doppelfest 2. Klasse auf ein festum duplex maius herab, eine Stufe, die jedoch allgemein war. Nur noch Rheinau feierte es als zweitklassiges Fest mit dem Hinweis auf die in der Klosterkirche gegründete Confraternität (Proprium 1746, S. 211).

Gegenüber dem Proprium von 1690 weist dasjenige von 1762 nicht weniger als vier neue Marienfeste auf: Desponsatio und Exspectatio, Patrocinium und de Mercede. Das Fest der Desponsatio Beatae Mariae Virginis cum S. Josepho wurde erst Anfang des 15. Jahrhundert in Chartres eingeführt und sollte eigentlich die Verehrung des hl. Joseph steigern. 1537 hieß es Paul III. für den Franziskaner Orden gut. Wir finden es auch im Proprium der schwäbischen Klöster von 1687, der Abtei Marienberg 1692, des Bistums Chur 1709, des Klosters Engelberg 1714 (Appendix) und der Abtei bzw. des Offizialates St. Gallen 1723. Benedict XIII. schrieb es 1725 für den Kirchenstaat vor, was einer allgemeinen Empfehlung gleichkam. Auf das Beispiel von Fischingen 1729, Engelberg 1735, der Einsiedler Breviere 1738, des Churer Propriums 1739 und des Kalendars von Rheinau 1746 folgte auch gleichsam am Ende der Reihe Disentis 1762. Die Exspectatio B. M. V. approbierte Gregor XIII. 1573 für Spanien. 1695 dehnte Rom diese Erlaubnis auf die Republik Venedig aus. Das Wiener Schottenstift druckte 1701 Antiphonen und Lectionen des Festes in seinem Proprium ab (S. 84–90). Dieses vorweihnachtliche Gedenken am 18. Dezember führte dann der römische Stuhl 1725 im Kirchenstaate ein. Dem Beispiel folgte zwar nicht Fischingen, wohl aber Engelberg und Rheinau, denen sich auch Disentis anschloß. Schließlich ist noch Mariae Schutzfest zu erwähnen, das Rom 1679 zunächst für alle Landesgebiete des Königs von Spanien bewilligte. 1692 figuriert dieses Festum Patrocinii B. V. Mariae im Kalendar von Marienberg. Das Einsiedler Brevier von 1718 weist das Fest auch auf, das Benedict XIII.

(1724–1730) für den ganzen Kirchenstaat vorschrieb. Während man in der Diözese das Fest am dritten November-Sonntage beging, wie das Churer Proprium von 1739 (S. 221) angibt, setzte man im Einsiedler Brevier von 1738 und im Rheinauer Proprium von 1746 sowie im Disentiser Kalendar von 1762 dieses Patrozinium auf den zweiten November-Sonntag an. Die Rheinauer begründeten die Aufnahme des Festes damit, daß Maria die besondere Patronin ihres Klosters sei (Proprium 1746, Appendicula S. 332: Festum Patrocinii B. Mariae V. Patronae specialissimae Monasterii nostri). In St. Gallen finden wir dieses Gedenken erst handschriftlich im Proprium von 1777 zum 10. November eingetragen. Man kann das Fest gleichsam als Vorläufer des späteren Festum Matris misericordiae auffassen.

Als viertes neues Marienfest gilt dasjenige von der Erlösung der Gefangenen oder Beata Maria de Mercede, das zuerst nur von den Mercedariern gefeiert wurde. Erst Innozenz XII. machte es 1696 für die ganze Kirche verpflichtend, weshalb wir es dann in Wien 1701, Chur 1708, im Einsiedler Brevier 1711–1718 usw. finden. Benedict XIII. (1724–1730) machte aus dem bisherigen duplex minus ein duplex maius, welcher Festrang von Engelberg, Rheinau und Disentis übernommen wurde.

Mit der Muttergottes hängt das Andenken des hl. Joachim zusammen, das Disentis 1690 als Doppelfest am 20. März feierte, wie es Gregor XV. 1622/1623 bestimmt hatte. Im rätischen Kloster verehrte man den Heiligen 1701 noch besonders dadurch, daß man ihn mit der hl. Anna auf dem Sippenbild des Josefsaltars darstellen ließ. Clemens XII. (1730–1740) verlegte auf Bitten Kaiser Karls das Fest auf den Sonntag in der Octav von Mariae Himmelfahrt. Die besonderen Texte zum früheren Feste am 20. März, nämlich die Lesungen der 2. und 3. Nokturn sowie die Antiphonen zum Benedictus und Magnificat, druckten nun sowohl Rheinau 1746 (S. 153–159) wie auch Disentis 1762 (S. 81–89) in ihren Proprien ab, um nicht zum Sommerteil des Breviers auch noch den Frühlingsteil herbeiziehen zu müssen. Neben dem Brevier brauchte man nur das kleine Proprium im Taschenformat.

Der Kult des hl. Josef ist mit dem der Muttergottes eng verbunden. Sein Fest stand schon in dem pianischen Breviere des 16. Jahrhunderts. 1641/43 wurde zu seinen Ehren in Compadials eine Kapelle

gebaut[38]. Daß der Heilige 1654 in Böhmen, 1663 in Bayern und 1675 in Österreich zum Patron erhoben wurde, mag ebenfalls zur Vermehrung seines Kultes beigetragen haben. Sein Fest wies schon das Disentiser Proprium v. 1690 auf. Das neue Officium, das Clemens XI. verfaßt hatte und 1714 allgemein vorschrieb, druckten Fischingen, Engelberg und Rheinau in ihren Proprien ab, während sich Disentis mit dem separat gedruckten Officium, wie es z. B. dem Einsiedler Brevier von 1738 beigegeben war, begnügte.

Den neuen Marienfesten fügen wir noch zwei neue Engelsfeste hinzu. Das erste des hl. Gabriel begegnet uns erst seit dem Ende des 17. Jahrhunderts in den Proprien, so z. B. in Engelberg 1693 (S. 89–103) und im Wiener Schottenstift 1701 (S. 10–19). Im Wiener Proprium wird auf ein besonderes Indult hingewiesen: sub duplici maiori in Romano Imperio, Regnis et Provinciis haereditariis Caesareae Majestatis celebrandum ab indulto. Die Texte des Officiums brachte das Einsiedler Brevier von 1718 und das Fest meldeten auch St. Gallen 1723, Fischingen 1729, Engelberg 1735, das Bistum Chur 1739 sowie Rheinau 1746. Da durfte Disentis nicht mehr fehlen. Eigenartig ist die Geschichte des Festes des hl. Raphael, das ja erst 1921 die allgemeine Erlaubnis erhielt, aber doch schon seit Jahrhunderten da und dort gefeiert wurde. Im 11. Jahrhundert figuriert es im Sakramentar von Ivrea. Seit dem 14. Jahrhundert finden wir es in Missalien angegeben. In neuerer Zeit erscheint es bei uns seit dem Einsiedler Brevier von 1718 fast überall, angefangen von Fischingen 1729 bis Rheinau 1746. Auch das Churer Proprium von 1739 meldet dieses festum duplex maius. So war es für Disentis gegeben, auch hier sich der neueren Tradition anzuschließen.

Zwei Engelfeste verdienen noch eine kurze Bemerkung. Das Schutzengelfest blieb sich im Range gleich, aber die Texte fielen nach dem Erscheinen der Einsiedler Breviere weg. Erhöht wurde indes die Dedicatio S. Michaelis Archangeli von einem Doppelfest zu einem erstklassigen Duplex. Das entsprach fast dem allgemeinen Brauche, wie wir ihn angefangen von den schwäbischen Klöstern bis zu den Einsiedler Brevieren, von Marienberg bis Rheinau beobachten können. Selbst Chur wies 1709 diese höhere Stufe auf.

---

[38] Über Josefsverehrung ‚Bündner Monatsblatt' 1952, S. 78/79.

III. Alphabetisches Festverzeichnis

Als Quelle des ganzen Disentiser Propriums von 1762 diente das 1738 in Einsiedeln gedruckte Breviarium Monasticum. Wenige Ausnahmen abgerechnet, stimmen die Festränge und die Tage genau überein. Dazu kommen noch besondere Fälle, welche die Übereinstimmung ganz deutlich machen. Der hl. Eusebius von Vercelli hatte vom Konstanzer Brevier von 1660 bis zum Einsiedler Brevier von 1718 stets nur eine Commemoratio. Erst Benedict XIII. (1724–1730) schuf das festum duplex de praecepto. Deshalb konnte sich Disentis, das für den Heiligen keine Texte im Proprium aufwies, nur auf das Einsiedler Brevier von 1738 berufen. Der gleiche Fall liegt beim hl. Petrus Chrysologus vor. Auch das Officium des hl. Leopold weist nur dieses Brevier von 1738 auf, nicht seine Vorgänger. Beleg für unsere These ist weiter das Fest der Reliquien in den Kirchen der Benediktiner (30. Oktober). Hätte man sich in Disentis auf das Einsiedler Brevier von 1718 gestützt, so hätte man nicht den Sermo des hl. Joh. Chrysostomus (Sanctorum non modo corpora) im Proprium (S. 16–19) abdrucken müssen. Das Brevier von 1718 weist ihn nämlich auf (S. CCXXXIX.). Das Brevier von 1738 kennt ihn nicht, da hier ein Sermo des hl. Bernhard vorlag. Daher die Notwendigkeit, die Ausführungen des hl. Chrysostomus zu drucken. Eine kleine Ausnahme ist das Fest des hl. Hugo, das das Einsiedler Brevier von 1718 (S. CCLXXXII.) hat, nicht aber die Breviere von 1738 und 1756. Hier bezog sich Disentis 1762 einfach auf das Supplementum Breviarii Einsidlensis (Ad partem aestivalem S. 1–2), das die Oration und die Lesungen (Sanctus Hugo nobilis... pervenisse) bietet und den Brevieren von 1738 beigebunden war und auch aus der Mitte des 18. Jahrhunderts stammen wird.[39]

Das folgende Verzeichnis will klar machen, wie sich das liturgische Kalendar zusammensetzte. Dabei ist auf die Quellen derjenigen Feste, die nur 1690 belegt sind, nicht eingegangen. Sie sind schon anderswo ausführlich behandelt worden und setzen im Wesentlichen das Kon-

[39] Das Datum des Supplementums ergibt sich daraus, daß das Fest der hl. Juliana Falconieri noch als festum semiduplex angegeben ist, wie es Clemens XII (1730–1740) bestimmt hat, nicht as festum duplex, wie es Clemens XIII. (1758–1769) anordnete. Vgl. dazu die Proprien von 1743. Benziger K. J., Geschichte des Buchgewerbes im Stifte Einsiedeln, 1912, S. 272.

stanzer Brevier von 1660 voraus. Hier ging es mehr darum, klar zu sehen, welche Feste zwischen 1690 und 1762 verloren gingen und welche hinzukamen. Ferner legt die Liste dar, wie man 1762 systematisch das Einsiedler Brevier voraussetzte und die Ergänzungen im eigenen Proprium dazu bot.

Im Alphabet sind die deutschen Namen bevorzugt (Exaltatio crucis = Kreuzerhöhung). Die Feste des Herrn sind unter dem Begriffe: Jesus Christus, die der Muttergottes unter Maria eingereiht. Was die Titel der Heiligen betrifft, ist die Charakterisierung als Bekenner als selbstverständlich meistens nicht angegeben. Die Stufen der Feste zeigen folgende Siglen an: com. = Commemoration; simplex = einfaches Fest; semid. = festum semiduplex mit drei Nokturnen, also Vollofficium; dp. = festum duplex, also ein einfaches Doppelfest oder duplex minus; dp. m. = duplex maius; dp. 2. oder sogar 1. cl. sind fest duplicia zweiter oder erster Klasse. Steht ein solem. = solemnis dabei, so ist der Grad um eine Stufe höher als der angegebene, d. h. ein festum duplex 2. cl. wird als 1. cl. gefeiert.

Als Quellen unserer Liste figurieren:

A = Proprium Sanctorum 1690. Da das darin enthaltene Calendarium Perpetuum reichlich fehlerhaft ist, wird eine Ergänzung dazu z. B. aus dem Konstanzer Brevier von 1660 mit (A) angegeben. Sind zwei Daten für ein Fest angegeben, so stammt dies aus der Verschiedenheit der Angaben im Calendarium und im Texte des Officiums.

B = Officia propria Sanctorum 1762. Seitenzahlen geben den Text dieses Propriums an, sonst ist nur das Calendarium gemeint.

C = Proprium Missae c. 1762.

E = Einsiedler Brevier von 1738. I. (Hiemalis,) II. (Vernalis), III. (Aestivalis), IV. (Autumnalis).

Abdon und Sennen, Martyrer. 30. Juli. com. AB. simplex. E. III. S. 481–482 = B. S. 80/81 (Lect. XII.)
Adalbert, Bischof und Martyrer. 24. April. dp. A.
Adelelm, Abt. 30. Jan. dp. BC. dp. E. I. S. 531–533.
Adelgott, Bischof. 3. Oktober. dp. 2. cl. A. solem. BC. B. S. 98–105.
Adelheid, Witwe. 16. Dez. semid. A.
Adrian, Martyrer. 8. Sept. com. (A). com. E. IV. S. 284–286.
Aegidius, Abt. 1. Sept. dp. BC. dp. E. III. S. 586–589.
Aemilian, Abt. 12. Nov. dp. AB. dp. E. IV. S. 449–451.
Afra, Martyrin. 7. Aug. dp. A.
Agapit, Martyrer. 18. Aug. com. (A) B. com. E. III. S. 556–558.
Agatha, Martyrin. 5. Febr. dp. m. AB. dp. E. I. S. 549–552.
Agatho, Papst. 19. Jan. dp. BC. dp. E. I. S. 508–510.
Agnes, Martyrin. 21. Jan. dp. AB. dp. E. I. S. 563–568.
— secundo. 28. Jan. com. AB. com. E. I. S.528–529.
Alexander, Eventius und Theodul, Martyrer, Juvenal Bischof. 3. Mai. com. (A) B. com. E. II. S. 624.
Alexius, Bekenner. 21. Juli. semid. B. semid. E. III. S. 461–462.
Allerheiligen. 1. Nov. dp. 1. cl. mit Vigil und Octav. AB. dp. 1. cl. E. IV. S. 408–437.
Allerheiligen der Benediktiner. 13. Nov. dp. A dp. 2. cl. B. dp. 2. cl. E. IV. S. 451–546.
Allerseelen. 2. Nov. (dp.) A. semid. B. E. IV. S. 424.
Ambros, Bischof, Kirchenlehrer. 7. Dez. dp. AB. dp. E. I. S. 442–443.
Anaclet, Papst und Martyrer. 13. Juli. semid. AB. semid E. III. S. 449–450.
Andreas, Apostel. 30. Nov. dp. 2 cl. mit Vigil AB. dp. 2. cl. E. I. S. 423–430 = IV. S. 501–508.
Andreas Avellini, Bekenner. 14. Nov. semid. BC. semid. E. I. S. 410–412 = IV. S. 456–458.
Andreas Corsini, Bischof. 4. bzw. 11. Febr. semid. bzw. dp. A. 4. Febr. dp. BC. dp. E. I. S. 546–547.
Anicetus, Papst und Martyrer. 17. April. simplex. AB. simplex E. II. S. 596.
Anna, Mutter Marias. 26. Juli. dp. A dp. m. B. dp. E. III. S. 476–477.
Anselm, Abt. 5. März. dp. BC. dp. E. I. S. 600–602.
Anselm, Bischof und Kirchenlehrer. 21. April. dp. ABC. dp. E. II. S. 596–599.
Antonin, Bischof. 10. Mai. semid. BC. semid. E. II. S. 651–652
Antonius, Abt. 17. Jan. dp. AB. dp. E. I. S. 499–501.
Antonius v. Padua, Bekenner. 14. Juni. dp. AB. dp. E. III. S. 366–367.
Apollinaris, Bischof und Martyrer. 23. Juli. semid. A dp. BC. dp. E. III. S. 470–473.
Apollonia, Martyrin. 9. Febr. dp. AB. dp. E. I. S. 558–559.
Athanas, Bischof und Kirchenlehrer. 2. Mai. dp. AB. dp. E. II. S. 614–617.
Attilanus, Bischof und Bekenner. 5. Okt. com. BC. com. E. IV. S. 463.
Augustin, Bischof. 28. Mai. dp. A. 26. Mai BC. dp. E. II. S. 671–673.
Augustin, Bischof und Kirchenlehrer. 28. Aug. dp. AB. dp. E. III. S. 575–577.

Barbara, Martyrin. 5. Dez. dp. A. 4. Dez. dp. BC. dp. E. I. S. 437–438.
Barnabas, Apostel. 11. Juni. dp. A. dp. m. B. dp m. E. II. S. 690–693.
Bartholomaeus, Apostel. 24. Aug. dp. 2. cl. mit Vigil. AB. dp. E. III. S. 571–573.
Basilius d. Große, Bischof. 14. Juni. simplex A. dp. B. dp. E. III. S. 373–376.
Basilides, Cyrinus, Nabor und Nazarius, Martyrer. 12. Juni. simplex A. com. B. com. E. III. S. 364–366.
Beda, Kirchenlehrer. 27. Mai. dp. ABC. dp. E. II. S. 673–678.
Benedict, Abt. 21. März. dp. 1. cl. mit Octav. AB. dp. E. II. S. 545–552.
— Commemoratio. 12. Juli. dp. mit Octav. A. dp. 2. cl. solem. mit Octav B ad instar 1. cl. C. dp. 2. cl. E. I.II S. 437–445.
Benedict, Abt in England. 12. Jan. com. BC. com. E. I. S. 478.
Bernhard, Abt. 20. Aug. dp. AB. dp. E. III. S. 559–562.
Bernhard Ptolomaeus, Abt. 21. Aug. dp. BC. dp. E. III. S. 562–564.

Bernhardin von Siena, Bekenner. 20. Mai. semid. AB. semid. E. II. S. 667–668.
Bibiana, Martyrin. 2. Dez. semid. AB. semid. E. I. S. 432–433; IV. S. 510–511.
Birgitta, Witwe. 8. Okt. semid. A. dp. B. dp. E. IV. S. 367–368.
Blasius, Bischof und Martyrer. 3. Febr. dp. AB. dp. E. I. S. 545–546.
Bonaventura, Bischof und Kirchenlehrer. 14. Juli. dp. AB. dp. E. III. S. 450–452.
Bonifatius, Bischof und Martyrer. 5. Juni. dp. ABC. dp. E. II. S. 684–685.
Bonifatius, Martyrer. 14. Mai. simplex. A. com. B. simplex E. II. S. 658–659.
Bonifatius IV., Papst und Bekenner. 28. Mai. dp. BC. dp. E. II. S. 678–679.
Bruno, Bekenner. 6. Okt. dp. AB. dp. E. IV. S. 463–464.
Bruno, Bischof und Martyrer. 15. Okt. com. BC. com. E. IV. S. 376–378.

Caecilia, Martyrin. 22. Nov. dp. AB. dp. E. IV. S. 481–486.
Cajetan, Bekenner. 23. Aug. semid. A. 7. Aug. dp. B. dp. E. III. S. 522–526.
Callistus I., Papst und Martyrer. 14. Okt. semid. AB. semid. E. IV. S. 374–375.
Canut, König und Martyrer. 19. Febr. semid. A. semid. E. I. S. 580–582.
Carl, Bischof. 4. Nov. dp. 2. cl. AB. dp. E. IV. S. 426–428.
Casimir, Bekenner. 4. März. semid. AB. semid. E. I. S. 599–600.
Catharina v. Alexandrien, Martyrin. 25. Nov. dp. AB. dp. E. IV. S. 493–494.
Catharina v. Siena, Jungfrau. 4. Mai. dp. A. 30. April B. dp. E. II. S. 608–609.
Cathedra Petri zu Rom. 18. Jan. dp. A. dp. m. B. dp. E. I. S. 501–507.
Cathedra Petri zu Antiochien. 22. Febr. dp. A. dp. m. B. dp. m. E. I. S. 584–586.
Chilianus, Martyrer. 8. Juli. semid. B. dp. C. semid. E. III. S. 427–428.
Christina, Martyrin. 24. Juli. com. AB. com. E. III. S. 473.
Christophorus, Martyrer. 25. Juli. com. (A) B. com. E. III. S. 475–476.
Chrysanthus und Daria, Martyrer. 25. Okt. simplex AB. simplex E. IV. S. 396.
Chrysogonus, Martyr. 24. Nov. com. (A) B. com. E. IV. S. 490–493.
Chunegund, Jungfrau. 3. März. dp. ABC. dp. E. I. S. 597–598.
Clara, Jungfrau. 12. Aug. dp. AB. dp. E. III. S. 539–540.
Claudius, Bischof. 6. Juni. dp. BC. dp. E. II. S. 686–687.
Clemens, Papst und Martyrer. 23. Nov. semid. AB. semid E. I. S. 414–418; IV. S. 486–490.
Cletus und Marcellinus, Päpste und Martyrer. 26. April. semid. AB. semid. E. II. S. 605–606.
Columba, Martyrin. 17. Sept. dp. BC. dp. E. IV. S. 315–316.
Columban, Abt. 24. Nov. dp. ABC. dp. E. IV. S. 490–493.
Conrad, Bischof. 26. Nov. dp. A. 1. Dez. semid. BC. semid. E. I. S. 430–432; IV. S. 508–510.
Cornelius und Cyprianus, Päpste und Martyrer. 16. Sept. semid. ABC. semid. E. IV. S. 313–314.
Cosmas und Damian, Martyrer. 27. Sept. semid. AB. semid. E. IV. S. 339–340.
Cyprian und Justina, Martyrer. 26. Sept. simplex A. com B. com. E. IV. S. 335–339.
Cyriacus, Largus und Smaragdus, Martyrer. 8. Aug. semid. AB. semid. E. III. S. 526–529.

Damasus, Papst. 11. Dez. semid. AB. semid. E. I. S. 454–455.
Didacus, Bekenner. 29. Nov. bzw. 17. Dez. semid. C. semid. E. I. S. 422–423; IV. S. 499–501.
Dionys, Rusticus und Eleutherius, Martyrer. 9. Okt. semid. AB. com. E. IV. S. 368–371.
Dominik, Bekenner. 4. Aug. dp. AB. dp. E. III. S. 498–500.
Dominik von Silos, Abt. 14. Dez. dp. BC. dp. E. I. S. 460–461.
Donatus, Bischof und Martyrer. 7. Aug. com. AB. com. E. III. S. 526.
Dorothea, Martyrin. 6. Febr. dp. A. com. B. dp. E. I. S. 554.

Ediltrud, Königin, Jungfrau. 23. Juni. com. BC. com. E. III. S. 379–380.
Editha, Jungfrau. 16. Sept. com. BC. com. E. IV. S. 313–315.
Eduard, König und Bekenner. 13. Okt. semid. BC. semid. E. IV. S. 372–374.
Eleutherus, Papst und Martyrer. 26. Mai. com. AB. com. E. II. S. 671–673.

Elisabeth, Königin von Portugal, Witwe. 7. Juli. semid. A. 9. Juli. BC. semid. E. III. S. 428–434.
Elisabeth, Königin von Ungarn, Witwe. 29. Nov. semid. A. 19. Nov. dp. B. dp. E. IV. S. 475–477.
Emerentiana, Martyrin. 23. Jan. com. (A) B. com. E. I. S. 514–518.
Emerita, Martyrin. 4. Dez. dp. A.
Eneco, Abt. 1. Juni. dp. BC. dp. E. II. S. 682–683.
Eulogius, Martyrer. 11. März. com. BC. com. E. I. S. 610–612.
Euphemia, Lucia und Geminianus, Martyrer. 16. Sept. com. ABC. com. E. IV. S. 313–315.
Eusebius, Bekenner. 14. Aug. com. AB. com. E. III. S. 543–544.
Eusebius, Bischof und Martyrer. 16. Dez. com. (A) semid. BC. semid. E. I. S. 465–467.
Eusebius, Mönch und Martyrer. 31. Jan. dp. BC. B. S. 1–4.
Eustachius und Genossen, Martyrer. 20. Sept. dp. AB. dp. E. IV. S. 319–321.
Evaristus, Papst und Martyrer. 26. Okt. simplex AB. simplex E. IV. S. 396–397.

Fabian und Sebastian, Martyrer. 20. Jan. dp. AB. dp. E. I. S. 510–511.
Faustinus und Jovita, Martyrer. 15. Febr. com. AB. com. E. I. S. 572–574.
Felicitas, Martyrin. 23. Nov. com. (A) B. com. E. IV. S. 686–490.
Felix, Papst und Martyrer. 30. Mai. simplex A. com. B. com. E. II. S. 680–682.
Felix, Martyrer. 17. Juni. dp. B. 14. Juni C. dp. E. III. S. 368–369.
Felix, Priester. 14. Jan. com. AB. com. E. I. S. 495.
Felix von Valois, Bekenner. 20. Nov. dp. BC. dp. E. IV. S. 477–479.
Felix und Adauctus, Martyrer. 30. Aug. simplex A. com. B. com. E. III. S. 582–584.
Felix und Regula, Martyrer. 11. Sept. dp. ABC. B. S. 90–93.
Felix, Papst, Simplicius, Faustinus und Beatrix, Martyrer. 29. Juli. com. AB. com. E. III. S. 479–481.
Fintan, Bekenner. 28. Nov. dp. A. 15. Nov. BC. B. S. 109–112.
Florentina, Jungfrau. 20. Juni. com. BC. com. E. III. S. 377.
Florin, Bekenner. 17. Nov. dp. A.
Franz von Assisi, Bekenner. 4. Okt. dp. AB. dp. E. IV. S. 358–360.
— Stigmata. 17. Sept. semid. A. 26. Sept. B. semid. E. IV. S. 334–339.
Franz Borgias, Bekenner. 11. Okt. semid. BC. semid. E. IV. S. 371–372.
Franz von Paula, Bekenner. 2. April dp. AB. dp. E. II. S. 579–581.
Franz von Sales, Bischof. 29. Jan. semid. A. dp. B. dp. E. I. S. 530–531.
Franz Xaver, Bekenner. 9. Dez. dp. A. 10. Dez. B. dp. E. I. S. 433–436.
Franziska Romana, Witwe. 10. März. dp. A. 9. März B. dp. E. I. S. 606–608.
Fridolin, Bekenner. 6. bzw. 7. März. dp. A. 6. März. BC. B. S. 9–12.

Gabriel, Erzengel. 18. März. dp. m. BC. dp. m. E. II. S. 525–533.
Gallus, Abt. 16. Okt. dp. AB. dp. E. IV. S. 379–380.
Gaudentius, Bischof. 2. Aug. A.
Gennadius, Bischof. 29. Mai. dp. B. 31. Mai C. dp. E. II. S. 669–671.
Georg, Martyrer. 23. April. dp. AB. dp. E. II. S. 600–601.
Gerard Sagredo, Bischof. 25. Sept. dp. BC. dp. E. IV. S. 334.
Gertrud, Jungfrau. 15. Nov. dp. m. A. 17. Nov. dp. 2. cl. BC. dp. 2. cl. E. IV. S. 463–471.
Gertrud von Nivelles. 17. März. dp. m. A. semid. BC. semid. E. II. S. 524–525.
Gervasius und Protasius, Martyrer. 19. Juni. simplex A. semid. B. semid. E. III. S. 376/377.
Gordian und Epimachus, Martyrer. 10. Mai. simplex (A). com. B. com. E. II. S. 651–652.
Gorgonius, Martyrer. 9. Sept. con. AB. com. E. IV. S. 295.
Gregor I. d. Große, Papst, Kirchenlehrer. 13. März. dp. 2. cl. A. 12. März B. dp. m. E. I. S. 612–615.
Gregor II., Papst. 13. Febr. dp. BC. dp. E. I. S. 568–570.
Gregor VII., Papst. 25. Mai. dp. BC. B. S. 19–24.
Gregor v. Nazianz, Bischof, Kirchenlehrer. 9. Mai. dp. AB. dp. E. II. S. 650–651.
Gregor d. Wundertäter. 1. Dez. semid. A. 9. Dez. B. semid. bzw. dp. E. I. S. 451–453.

Hedwig, Königin von Polen, Witwe. 17. Okt. semid. BC. semid. E. IV. S. 380–382.
Heinrich, Kaiser und Bekenner. 16. Juli. semid. bzw. dp. A. dp. B. dp. E. III. S. 452–454.
Helladius, Bischof. 18. Febr. dp. BC. dp. E. I. S. 577–578.
Hermenegild, Martyrer. 13. April. semid. A. 15. April B. semid. E. II. S. 592–594.
Hermes, Martyrer. 28. Aug. com. AB. com. E. III. S. 575–577.
Hieronymus, Kirchenlehrer. 30. Sept. dp. AB. dp. E. IV. S. 350–353.
Hilarion, Abt. 21. Okt. com. (A) B. com. E. IV. S. 385–387.
Hilarius, Bischof. 8. Febr. semid. bzw. dup. A. 20. Febr. semid. B. semid. E. I. S. 578–580.
Hippolyt und Cassian, Martyrer. 13. Aug. com AB com. E. III. S. 541–543.
Hugo, Abt. 14. Mai. dp. BC. Supplementum Breviarii Einsidlensis (ad partem aestivalem S. 1–2).
Hyacinthus, Bekenner. 18. Aug. dp. A. 16. Aug. B. dp. E. III. S. 552–553.
Hyginus, Papst und Martyrer. 11. Jan. com. AB. com. E. I. S. 478.

Jacob, Apostel. 25. Juli. dp. 2 cl. mit Vigil. AB. dp. 2. cl. E. III. S. 473–475.
Jahrzeit für die verstorbenen Priester und Mitglieder des Klosters. Montag nach dem dritten Sonntag nach Ostern. B.
— für die verstorbenen Verwandten und Bekannten der Klostermitglieder. Montag nach dem 4. Sonntag nach Ostern. B. Vgl. Disentis 1655–1696. 1955 S. 436.
Januarius und Genossen. 19. Sept. semid. A. dp. BC. dp. E. IV. S. 318–319.
Ida, Jungfrau. 13. April. dp. BC. dp. E. II. S. 589–591.
Jesus Christus. Beschneidung (Circumcisio). 1. Jan. dp. 2. cl. A. solem. B. dp. 2. cl. E. I. S. 260–273.
— Erscheinung (Epiphanie). 6. Jan. dp. 1. cl. mit Vigil und Octav. AB. dp. 1. cl. E. I. S. 292–305.
— Geburt (Nativitas). 25. Dez. dp. 1. cl. mit Vigil und Octav AB. dp. 1. cl. E.I. S. 205–225.
— Namen Jesu. 14. Jan. dp. 2. cl. A. 2. Sonntag nach Erscheinung des Herrn. BC. dp. 2. cl. E. I. S. 478–493.
— Verklärung (Transfiguratio). 6. Aug. dp. A. dp. m. B. dp. m. E. III. S. 506–522.
Ignatius, Bischof und Martyrer. 1. Febr. semid. AB. semid. E. I. S. 535–537.
Ignatius, Bekenner. 31. Juli. dp. AB. dp. E. III. S. 481–482.
Ildefons, Bischof. 28. Jan. dp. A. 12. Febr. BC. dp. E. I. S. 570–572.
Joachim, Bekenner. 20. März. dp. A. Sonntag nach Mariae Himmelaufnahme. dp. m. B. B. S. 81–89.
Johannes, Apostel. 27. Dez. dp. mit Octav A. dp. 2. cl. solem. mit Octav. B. dp. 2. cl. E. I. S. 232–237.
— vor der lateinischen Pforte. 6. Mai. dp. A. dp. m. B. dp. m. E. II. S. 632–636.
Johann Baptist, Geburt. 24. Juni. dp. mit Vigil und Octav. A. dp. 1. cl. B. dp. 1. cl. E. III. S. 379–389.
— Enthauptung. 29. Aug. dp. AB. dp. E. III. S. 577–582.
Johannes Chrysostomus, Bischof. 27. Jan. dp. AB. dp. E. I. S. 527–528.
Johannes a S. Facundo. 16. Juni. dp. BC. dp. E. III. S. 371–373.
Johannes von Gott, Bekenner. 14. März. dp. BC. dp. E. II. S. 521–524.
Johannes Gualbertus, Abt. 15. Juli. dp. A. 16. Juli B. dp. E. III. S. 445–449.
Johannes vom Kreuz, Bekenner. 17. Dez. semid. B. B. S. 126–130.
Johannes de Matha, Bekenner. 8. Febr. dp. BC. dp. E. I. S. 556–558.
Johannes Nepomuk, Martyrer. 16. Mai. dp. B. semid. C. semid. E. II. S. 659–661.
Johannes Papst und Martyrer. 27. Mai. com. AB. com. E. II. S. 673–678.
Johannes und Paulus, Martyrer. 26. Juni. dp. AB. dp. E. III. S. 390–393.
Josef, Bekenner. 19. März. dp. 2. cl. AB. dp. 2. cl. E. II. S. 533–545.
Isidor, Bischof. 4. April. dp. BC. dp. E. II. S. 581–584.
Justina, Martyrin. 7. Okt. dp. B. dp. E. IV. S. 365–367.
Justus, Bischof. 10. Nov. semid. BC. semid. E. I. S. 409–410; IV. S. 442–444.
Justus, Martyrer. 19. Okt. dp. A.

Kirchweihe der Marienkirche. 2. Sonntag im Oktober. dp. 2. cl. A. dpl. 1. cl. B.
Kirchweihe der Martinskirche. 3. Sonntag im Oktober. dp. 1. cl. mit Octav (A) B.
Kirchweihe von St. Peter und Paul in Rom. 20. Nov. dp. A. 28. Nov. B. dp. E. IV. S. 471–475.
Kirchweihe der Salvatorkirche in Rom. 9. Nov. dp. AB. dp. E. IV. S. 439–442.
Kreuzauffindung. 3. Mai. dp. 2. cl. AB. dp. 2. cl. E. II. S. 617–627.
Kreuzerhöhung. 14. Sept. dp. A. dp. m. B. dp. m. E. IV. S. 300–309.

Laurentius, Bischof. 15. Febr. dp. BC. dp. E. I. S. 572–574.
Laurentius, Martyrer. 10. Aug. dp. 2. cl. mit Vigil und Octav. AB. dp. 2. cl. E. III. S. 530–537.
Leander, Bischof. 27. Febr. dp. BC. dp. E. I. S. 592–594.
Leo I., Papst, Kirchenlehrer. 11. April. dp. AB. dp. E. II. S. 585–589.
Leo II., Papst. 28. Juni. semid. AB. semid. E. III. S. 394–396.
Leo III. Papst. 12. Juni. dp. BC. dp. E. III. S. 364–366.
Leo IV., Papst. 17. Juli. dp. BC. dp. E. III. S. 456–458.
Leodegar, Bischof und Martyrer. 12. Okt. dp. BC. dp. E. IV. S. 355–358.
Leonhard, Bekenner. 6. Nov. dp. BC. dp. E. IV. S. 430–432.
Leopold, Erzherzog und Bekenner. 12. Dez. semid. BC. semid. E. I. S. 412–414; IV. S. 458–461.
Liborius, Bischof. 23. Juli. com. BC. com. E. III. S. 470–473.
Linus, Papst und Martyrer. 23. Sept. semid. AB. semid. E. IV. S. 325–326.
Lucas, Evangelist. 18. Okt. dp. 2. cl. AB. dp. 2. cl. E. IV. S. 382–383.
Lucia, Martyrin. 13. Dez. dp. A. dp. m. B. dp. E. I. S. 457–460.
Lucius, Bischof (!) und Martyrer. 3. Dez. dp. 2. cl. A. dp. m. BC. B. S. 120–126.
Lucius, Papst und Martyrer. 4. März. com. AB. com. E. I. S. 598–599.
Ludwig, König und Bekenner. 25. Aug. semid. AB. semid. E. III. S. 573–574.

Machabäer, Martyrer. 1. Aug. com. AB. com. E. III. S. 490.
Magdalena von Pazis, Jungfrau. 25. Mai. semid. A. 31. Mai B. semid. E. II. S. 380–381.
Magnus, Abt. 6. Sept. dp. ABC. dp. E. IV. S. 278–280.
Majolus, Abt. 11. Mai. dp. BC. dp. E. II. S. 652–654.
Marcellinus, Petrus und Erasmus, Martyrer. 2. Juni. simplex AB. simplex E. II. S. 683–684.
Marcellus, Papst und Martyrer. 16. Jan. semid. AB. semid. E. I. S. 498–499.
Marcus, Evangelist. 25. April. dp. 2. cl. AB. dp. E. II. S. 603–605.
Marcus, Papst. 7. Okt. com. AB. com. E. IV. S. 365–367.
Marcus und Marcellianus, Martyrer. simplex. 18. Juni. AB. simplex E. III. S. 376.
Margarita, Königin von Schottland, Witwe. 10. Juni. semid. BC. semid. E. II. S. 689–690.
Margarita, Martyrin. 20. Juli. dp. AB. dp. E. III. S. 462–463.
Maria, Mutter des Herrn:
— Carmelfest. 3. Sonntag im Juli. dp. 2. cl. A. solem. B. dp. m. E. III. S. 454–456.
— Darstellung. 21. Nov. dp. A. dp. m. B. dp. m. E. IV. S. 479–481.
— Geburt. 8. Sept. dp. 2. cl. mit Octav. A. dp. 1. cl. B. dp. 2. cl. E. S. 280–293. B. S. 89 (Lectio XII.)
— Empfängnis Unbefl. 8. Dez. dpl. 2. cl. mit Octav. A. dpl. 1. cl. B. dp. 2. cl. E. I. S. 443–451.
— Erlösung der Gefangenen (de Mercede). 24. Sept. dp. m. BC. dp. m. E. IV. S. 327–334.
— Erwartung. 18. Dez. dp. m. BC. dp. m. E. I. S. 467–474.
— Heimsuchung. 2. Juli. dp. A. dp. m. B. dp. m. E. III. S. 412–419.
— Himmelaufnahme. 15. Aug. dp. 1. cl. mit Vigil und Octav. AB. dp. 1. cl. E. III. S. 545–552.
— Lichtmeß. 2. Febr. dp. 2. cl. A. solem. B. dp. 2. cl. E. I. S. 537–544.
— Namen. Sonntag in der Octav von Mariae Geburt. dp. A. dp. m. BC.
— Rosenkranzfest. 1. Sonntag im Oktober. dp. A. dp. m. B. dp. m. E. IV. S. 353–355.
— Schnee. 5. Aug. dp. A. dp. m. B. dp. m. E. III. S. 500–506.

Maria, Schutzfest. 2. Sonntag im November. dp. m. BC. dp. m. E. IV. S. 437–438.
— Sieben Schmerzen. Freitag nach dem Passionssonntag. dp. m. AB. dp. m. E. II. S. 503–520.
— Verkündigung. 25. März. dp. 2. cl. A. solem. B. dp. 2. cl. E. II. S. 559–566.
— Vermählung. 23. Jan. dp. m. BC. dp. m. E I S. 514–519.
Maria Magdalena. 22. Juli. dp. AB. dp. E. III. S. 464–470.
Marius und Genossen, Martyrer. 19. Jan. com. AB. com. E. I. S. 517–510.
Martina, Martyrin. 30. Jan. semid. A. 23. Febr. B. semid. E. I. S. 586–588.
Martin, Bischof. 11. Nov. dp. 1. cl. mit Octav. AB. dp. m. E. IV. S. 444–449. B. S. 115–120 (Octavtag).
— Übertragung. 4. Juli. dp. 2. cl. A. dp. m. BC. B. S. 24–30.
Martin, Papst und Martyrer. 14. Nov. semid. A. 29. Nov. B. semid. E. I. S. 421–422; IV. S. 498–499.
Martha, Jungfrau. 29. Juli. semid. AB. semid. E. III. S. 479–481.
Matthaeus, Apostel. 21. Sept. dp. 2. cl. mit Vigil. AB. dp. 2. cl. E. IV. S. 321–323.
Matthias, Apostel. 24. Febr. dp. 2. cl. mit Vigil. AB. dp. 2. cl. E. I. S. 588–591.
Mauritius und Genossen, Martyrer. 22. Sept. dp. AB. dp. E. IV. S. 323–325.
Maurus, Abt. 15. Jan. dp. 2. cl. ABC. dp. 2. cl. E. I. S. 495–498.
Meinrad, Martyrer. 23. Jan. dp. A. 28. Jan. BC. dp. E. I. S. 511–512.
Melchiades, Papst und Martyrer. 10. Dez. com. (A) B. com. E. I. S. 453–454.
Mellitus, Bischof. 24. April. dp. BC. dp. E. II. S. 601–603.
Michael, Erzengel. 29. Sept. dp. A. dp. 2. cl. B. dp. 2. cl. E. IV. S. 341–350.
— Erscheinung (Apparitio). 8. Mai. dp. A. dp. m. B. dp. m. E. II. S. 638–650.
Monica, Witwe. 5. Mai. semid. A. 4. Mai. dp. B. dp. E. II. S. 627–630.

Nabor und Felix, Martyrer. 12. Juli. com. B. com. E. III. S. 445–449.
Nazarius und Celsus, Victor und Innocentius, Martyrer. 28. Juli. semid. AB. semid. E. III. S. 478–479.
Nereus, Achilles, Domitilla, Pancraz, Martyrer. 11. bzw. 12. Mai. dp. A. semid. B. semid. E. II. S. 654–657.
Nicolaus, Bischof. 6. Dez. dp. AB. dp. E. I. S. 440–442.
Nicolaus von Flüe, Bekenner. 22. März. dp. ABC. semid. E. II. S. 554–557.
Nicolaus von Tolentino, Bekenner. 10. Sept. dp. AB. dp. E. IV. S. 295–296.
Nicomedes, Martyrer. 15. Sept. com. AB. com. E. IV. S. 309–313.
Nonnosus, Abt. 2. Sept. dp. AB. dp. E. III. S. 589–590.
Norbert, Bischof. 6. Juni. dp. A. 7. Juni. B. dp. E. II. S. 687–688.
Notker, Bekenner. 8. April. dp. BC. B. S. 12–15.

Odilo, Abt. 4. Febr. dp. A. 6. Febr. BC. dp. E. I. S. 552–554.
Odo, Abt. 19. Nov. dp. A. 27. Nov. BC. dp. E. I. S. 419–421; IV. S. 496–498.
Oswald, Martyrer. 9. Aug. dp. A.
Othmar, Abt. 16. Nov. dp. ABC. B. S. 112–115. dp. E. IV. S. 461–463.

Pantaleon, Martyrer. 27. Juli. simplex AB. simplex E. III. S. 477–478.
Paulinus, Bischof. 22. Juni. com. A. simplex B. simplex E. III. S. 378.
Paulinus, Bischof. 10. Okt. semid. BC. semid. E. IV. S. 369–371.
Paulus, Apostel. Bekehrung. 25. Jan. dp. A. dp. m. B. dp. m. E. I. S. 520–526.
— Commemoratio. 30. Juni. dp. AB. dp. E. III. S. 403–410.
Paulus, Eremit. 19. Jan. semid. A. 11. Febr. dp. B. dp. E. I. S. 562–563.
Patritius, Bischof. 20. März. semid. BC. semid. E. II. S. 553–554.
Perpetua und Felicitas, Martyrinnen. 8. März. com. A. 7. März B. com. E. I. S. 602-604.
Petronilla, Jungfrau. 31. Mai. simplex. A. com. B. com. E. II. S.682.
Petrus de Alcantara, Bekenner. 20. Oct. semid. A. 19. Okt. dp B. dp. E. IV. S. 383–385.
Petrus Alexandrinuns, Bischof und Martyrer. 26. Nov. com. (A) B. com. E. IV. S. 494–496.
Petrus Chrysologus, Bischof. 5. Dez. dp. BC. dp. E. I. S. 438–440.

Petrus Coelestinus, Papst. 19. Mai. dp. AB. dp. E. II. S. 665–667.
Petri Kettenfeier. 1. Aug. dp. A. dp. m. B. dp. m. E. III. S. 485–492.
Petrus Martyr. 30. April. dp. A. 13. Mai. B. dp. E. II. S. 657–658.
Petrus Nolascus, Bekenner. 31. Jan. dp. A. 19. Febr. B. dp. E. I. S. 533–535.
Petrus und Paulus, Apostel. 29. Juni. dp. 1. cl. mit Vigil und Octav. AB. dp. 1. cl. E. III. S. 395–402.
Petrus Urseolus, Bekenner. 14. Jan. dp. BC. dp. E. I. 493–495.
Pius V., Papst. 5. Mai. semid. BC. semid. E. II. S. 630–632.
Philippus Benitius, Bekenner. 23. Aug. dp. BC. dp. E. III. S. 568–571.
Philipp und Jacob, Apostel. 1. Mai. dp. 2. cl. AB. dp. 2. cl. E. II. S. 610–614.
Philipp Neri, Bekenner. 26. Mai. dp. A. 30. Mai B. 29. Mai C. dp. E. II. S. 679–680.
Placidus und Genossen, Martyrer. 5. Okt. dp. 2. cl. ABC. dp. 2. cl. E. IV. S. 360–363.
Placidus und Sigisbert, Martyrer bzw. Bekenner. 11. Juli. dpl. 1. cl. mit Oct. ABC. B. S. 35–70.
— — Auffindung. 14. Febr. dpl. 2. cl. A. dp. m. BC. B. S. 4–9.
— — Übertragung. 30. Juli. dp. 2. cl. A. dp. m. B. B. S. 75–81.
Pirmin, Bischof. 3. Nov. dp. ABC. B. S. 106–109.
Polycarp, Bischof und Martyrer. 26. Jan. semid. AB. semid. E. I. S. 526–527.
Pontian, Papst und Martyrer. 19. Nov. com. (A) B. com. E. IV. S. 475–477.
Praxedis, Jungfrau. 21. Juli. simplex. A. com. B. simplex. E. III. S. 463–464.
Primus und Felician, Martyrer. 9. Juni. simplex. AB. simplex E. II. S. 688–689.
Prisca, Martyrin. 18. Jan. com. AB. com. E. I. S. 507.
Processus und Martinianus, Martyrer. 2. Juli. com. AB. com. E. III. S. 418.
Protus und Hyacinthus, Martyrer. 11. Sept. com. AB. com. E. IV. S. 296–297.
Pudentiana, Jungfrau. com. (A) B. com. E. II. S. 665–667.
Purpurin, Martyrer. 3. Sept. dp. 2. cl. A.

Quatuor Coronati (Vier Gekrönte). 8. Nov. com. (A). B.

Ramirus und Genossen, Martyrer. 14. März. dp. BC. dp. E. II. S. 520–521.
Raphael, Erzengel. 24. Okt. dp m. BC. dp. m. E. IV. S. 387–396.
Raymundus Nonnatus, Bekenner. 31. Aug. semid. A. dp. B. dp. E. III. S. 584–586.
Raymund von Pennaforte. 18. Febr. semid. A. 21. Jan. B. semid. E. I. S. 582–584.
Reliquienfest des Klosters. 4. Sonntag nach Ostern. dp. 2. cl. A. dp. 1. cl. B. B. S. 16–19.
Reliquienfest des Ordens. 30. Okt. dp. m. BC. dp. m. E. IV. S. 402–406.
Remigius, Bischof. 1. Okt. semid. A. simpl. B. com. E. IV. S. 353–355.
Robert, Abt. 29. April. dp. AB. dp. E. II. S. 606–608.
Rochus, Bekenner. 16. Aug. dp. A.
Romanus, Abt. 22. Mai. dp. AB. dp. E. II. S. 668.
Romanus, Martyrer. 9. Aug. com. AB. com. E. III. S. 529–530.
Romuald, Abt. 7. Febr. dp. AB. dp. E. I. S. 555–556.
Rosa von Lima, Jungfrau. 30. Aug. dp. B. dp. E. III. S. 582–584.
Rosalia, Jungfrau. 4. Sept. dp. BC. dp. E. S. 275–276.
Rudesind, Bischof. 1. März. dp. BC. dp. E. I. S. 594–596.
Rufina und Secundina, Martyrinnen. 10. Juli. semid. (A) B. semid. E. III. S. 434–437.
Rupert, Bischof. 27. März. dp. BC. dp. E. II. S. 567–570.

Sabba, Abt. 5. Dez. com. (A) B. com. E. I. S. 438–440.
Sabina, Martyrin. 29. Aug. com. AB. ocm. E. III. S. 577–582.
Saturninus, Martyrer. 29. Nov. com. (A) B. com. E. IV. S. 499–501.
Scholastica, Jungfrau. 10. Febr. dp. 1. cl. mit Octav. A. dp. 2. cl. mit Octav. BC. dp. 2. cl. E. I. S. 559–562.
Schutzengelfest, 1. Sonntag im September. dp. 2. cl. mit Octav. A. solem. B. dp. 2. cl. E. IV. S. 249–268.
Sergius, Bachus, Marcellus, Apulejus, Martyrer. 7. Okt. simplex A. com. B. com. E. IV. S. 365–367.

Sieben Brüder, Martyrer. 10. Juli. semid. AB. semid. E. III. S. 434–437.
Silverius, Papst und Martyrer. 20. Juni. simpl. ABC. simplex E. III. S. 377–378.
Silvester, Abt. 27. Nov. dp. A. 26. Nov. B. dp. E.⁰I. S. 418–419; IV. S. 494–496.
Silvester, Papst. 31. Dez. dp. AB. dp. E. I. S. 256–259.
Simeon, Bischof und Martyrer. 18. Febr. com. AB. com. E. I. S. 577.
Simon und Juda, Apostel. 28. Okt. dp. mit Vigil. A. dp. 2. cl. B. dp. 2. cl. E. IV. S. 397–402.
Soter und Caius, Päpste und Martyrer. 22. April. simplex A. semid B. semid E. II. S. 599.
Stanislaus, Bischof und Martyrer. 7. Mai. semid A. dp. B. dp. E. II. S. 636–638.
Stephan, Abt, und 200 Mönche, Martyrer. 9. Aug. dp. BC. dp. E. III. S. 529–530.
Stephan, König von Ungarn. 20. Aug. com. A. 3. Sept. semid. B. semid E. III. S. 590–591.
Stephan, Papst und Martyrer. 2. Aug. simplex (A) B. simplex E. III. S. 492–493.
Stephan, Protomartyrer. 26. Dez. dp. mit Octav. A. dp. 2. cl. solem. mit Oct. B.
— Auffindung. 3. Aug. semid. AB. semid. E. III. S. 493–498.
Suitbert, Bischof. 2. März. dp. BC. dp. E. I. S. 596–597.
Symphorosa und Söhne, Martyrer. 18. Juli. com. (A) B. com. E. III. S.461 = B. S. 69–70 (Lect. XII.)

Telesphor, Papst und Martyrer. 5. Jan. com. AB. com. E. I. S. 285–287.
Tiburtius und Susanna, Martyrer. 11. Aug. com. AB. com. E. III. S. 537–539.
Tiburtius, Valerianus und Maximus, Martyrer. 14. April. simplex AB. simplex E. II. S. 591–592.
Timotheus, Bischof und Martyrer. 24. Jan. semid. AB. semid. E. I. S. 519–520.
Timotheus, Hippolytus und Symphorianus, Martyrer. 22. Aug. com. AB. com. E. III. S. 564–568.
Thecla, Jungfrau. 15. Okt. com. BC. com. E. IV. S. 376–378.
Thecla, Martyrin. 23. Sept. com. AB. com. E. IV. S. 325–327.
Theodor, Bischof. 19. Sept. com. BC. com. E. IV. S. 318–319.
Theodor, Martyrer. 9. Nov. com. (A) B. com. E. IV. S. 439–442.
Theophil, Martyrer. 28. Febr. dp. 2. cl. A.
Theresia, Jungfrau. 15. Okt. dp. ABC. dp. E. IV. S. 375–379.
Thomas, Apostel. 21. Dez. dpl. 2. cl. mit Vigil. AB. dp. E. I. S. 475–478.
Thomas v. Aquin, Kirchenlehrer. 8. März. dp. AB. dp. E. I. S. 602–604.
Thomas, Bischof und Martyrer. 29. Dez. semid. AB. semid. E. I. S. 243–246.
Thomas von Villanova, Bischof. 18. Sept. semid. AB. semid. E. S. 316–318.
Trypho, Respicius und Nympha, Martyrer. 10. Nov. simplex A. com. B. com. E. IV. S. 442–444.
Turibius, Bischof. 16. April. dp. BC. dp. E. II. S. 594–596.

Ubald, Bischof. 16. Mai. simplex A. 17. Mai. semid. BC. semid E. II. S. 661–662.
Ulrich, Bischof. 5. Juli. dp. ABC. B. S. 30–34.
Unschuldige Kinder. 28. Dez. dp. mit Octav. A. dp. 2. cl. mit Octav. B. dp. 2. cl. E. I. S. 237–243.
Urban, Papst und Martyrer. 25. Mai. com. (A) B. com. E. II. S. 671 = B. S. 24 (lect. XII).
Ursicin, Bischof. 2. Okt. dp. A. dp. m. BC. B. S. 93–98.
Ursula und Genossinnen. 21. Okt. dp. 2. cl. A. dp. m. BC. dp. E. IV. S. 385–387.

Valentin, Martyrer. 15. Febr. dp. A. 14. Febr. com. B. com. E. I. S. 570.
Venantius, Martyrer. 18. Mai. semid. AB. semid. E. II. S. 662–665.
Veremund, Abt. 8. März. dp. BC. dp. E. I. S. 604–606.
Verena, Martyrin. 1. Sept. dp. A.
Vierzig Martyrer. 11. März. dp. A. 10. März. semid. B. semid. E. I. S. 608–610.
Vincenz, Abt und Martyrer. 11. März. dp. BC. dp. E. I. S. 610–612.
Vincenz u. Anastasius, Martyrer. 22. Januar. semid. AB. semid. E. I. S. 512–514.

Vincenz Ferrer, Bekenner. 5. April. semid. A. dp. B. dp. E. II. S. 584–585.
Vincenz von Paul, Bekenner. 24. Juli. dp. B. 21. Juli. semid. C. B. S. 72–75.
Vitalis, Martyrer. 28. April. simplex AB. simplex E. II. S. 606.
Vitalis und Agricola, Martyrer. 4. Nov. com. (A) B. com. E. IV. S. 426–428.
Vitus, Modestus und Crescentia, Martyrer. 15. Juni. simplex A. dp. B. dp. E. III. S. 369–371.

Walpurgis, Jungfrau. 25. Febr. dp. BC. dp. E. I. S. 591–592.
Wenzeslaus, Martyrer. 27. Sept. semid. AB. semid. E. IV. S. 340–341.
Wilhelm, Abt. 25. Juni. dp. AB. dp. E. III. S. 389–390.
Willebald, Bischof. 7. Juli. dp. BC. dp. E. III. S. 425–426.
Wolfgang, Bischof. 31. Okt. dp. ABC. dp. E. IV. S. 406–407.

Xistus, Felicissimus, Agapitus, Martyrer. 6. Aug. com. (A) B. com. E. III. S. 507–522.

Zehntausend Martyrer. 22. Juni. dp. A.
Zephyrin, Papst und Martyrer. 26. Aug. simplex AB. simplex E. III. S. 575.
Zwölf Brüder, Martyrer. 1. Sept. com. AB. com. E. III. S. 586–589.